

# Säugetiere

<b>Art:</b>	<b>Baumarder (<i>Martes martes</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- großflächige Waldgebiete bevorzugt - Altholzanteile - hohe Dichte von Baumhöhlen	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldbewirtschaftung (u. a. zu geringe Umtriebszeiten im Wald, zu geringe Altholzanteile) - Bejagung nur von untergeordneter Bedeutung	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Einfluss auf Bestände an Kleinsäugetern, Vögeln etc. - wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung bzw. Optimierung des Wald-Biotopverbundes notwendig	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- Großräumigkeit der Habitate erforderlich - sehr vagile Art - in Sachsen weit verbreitet	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RLSN 3, RL D 3) - Art Anhang V FFH-RL - Art von regionaler/lokaler Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- zahlreiche einzelne Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Attraktives Raubtier - geringer Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Ein Nachweis im Bereich des Untersuchungsraums im Zschopautal, - auch in den umliegenden MTB-Quadranten nachgewiesen	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an Großräumigkeit, Verbund und Qualität der Habitate</li> <li>- Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrsstrassen)</li> <li>- Gefährdung in Sachsen und Deutschland</li> <li>- Attraktivität lässt sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteini</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgesprochene Waldart, "Urwaldfledermaus"</li> <li>- Höhlenbaumreiche, feuchte Misch- und Laubwälder mit gut ausgebildeter unterer Baumschicht</li> <li>- vereinzelt auch Nachweise in Kiefernwäldern sowie Parkanlagen oder Streuobstbeständen</li> <li>- geringer Flächenanspruch mit hohem Quartierangebot</li> </ul>	Sehr gut
	Hauptgefährdung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- intensive forstwirtschaftliche Nutzung mit kurzer Umtriebszeit</li> <li>- zu geringes Quartierangebot</li> <li>- keine Schonung von Altholzinseln und Quartierbäumen bei Forstnutzung</li> <li>- Entfernung von Totholz</li> <li>- Zerschneidung von Waldgebieten</li> </ul>	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	-wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Wiederherstellung bzw. Optimierung des Wald-Biotopverbundes	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- Hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrstrassen und großräumigen offenen Landschaften	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vagile Art</li> <li>- ortsgebundene Art; Komplexbewohner mit kurzen Wanderungen zwischen Winterquartier (Höhlen) und Sommerquartier/Jagdhabitat</li> <li>- innerhalb des Verbreitungsgebiets relativ ortstreu, weiteste Wanderung 39 km</li> <li>- Flüge nur im engen Umkreis der Quartiere (bis höchstens 2 km)</li> </ul>	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- extrem selten (RL SN R, RL D 2)</li> <li>- Art Anhang II, IV FFH-RL</li> <li>- Art landesweiter Bedeutung</li> </ul>	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- selten, aktuell nur eine Wochenstube bekannt	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Fledermäuse grundsätzlich Sympathieträger und in Bevölkerung allgemein bekannt	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Keine Fundpunkte im Untersuchungsgebiet	Keine Funde im Projektgebiet

<b>Art:</b>	<b>Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an vielfältige Ausprägung des Habitatkomplexes (Komplexbesiedler)</li> <li>- "Urwaldart"</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen, strukturarme Landschaften, Zerschneidung von Waldgebieten)</li> <li>- extreme Seltenheit in Sachsen und starke Gefährdung Deutschland</li> <li>- Bekanntheit und Attraktivität der Fledermäuse lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Sehr gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Dachs (<i>Meles meles</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Biotopkomplexbesiedler - bevorzugt Wälder und strukturreiche Wald-Offenland-Komplexe - . seltener in Parks und in heckenreichen Feldfluren - wichtig ist ein zum Höhlenbau geeigneter Untergrund (tiefgründig, grundwasserfern)	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Bestandsrückgang durch Tollwutbekämpfung in den 1970er Jahren	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Bodenhöhlenbau	Gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	Wiederherstellung bzw. Vernetzung von Wald- Offenland- Biotopkomplexen	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- sehr vagile Art - sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Zerschneidungen durch Verkehrsstraßen	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- Wanderungen innerhalb des Verbreitungsgebietes	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- Art lokaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiete gut ab	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hoher Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit - attraktives Säugetier	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- 1 Fundpunkt an der westlichen Grenze des Untersuchungsraumes	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an vielfältige Ausprägung des Habitatkomplexes (Komplexbesiedler)</li> <li>- Habitatbildner (Höhlenbau)</li> <li>- sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen), wandernde und sehr vagile Art</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Sehr gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Sehr gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Elch (<i>Alces alces</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- hoher Flächenanspruch - großräumige unzerschnittene Waldgebiete mit Freiflächen wie Flussauen, Sümpfen und Kahlschlägen - nutzen ganzjährig ein Territorium von bis zu 1500 Hektar (saisonal jedoch in kleineren Gebieten)	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Mangel an geeigneten großräumigen unzerschnittenen Waldgebieten	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Verbiss von Vegetation, Offenhalten von Flächen, Zurückdrängung von Naturverjüngung - Vektorfunktion durch saisonale Wanderungen im Habitatkomplex	Gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung bzw. Optimierung des Wald-Biotopverbundes (Waldbereiche mit Freiflächen) notwendig	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- sehr vagile Art - empfindlich gegenüber Verkehrsstraßen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- in seinem Gebiet relativ ortstreu	Gut
<b>Gefährdung</b>		- RL SN 0, RL D 0 - einschränkend ist jedoch derzeit noch unbekannt, ob und ggf. wo in der BRD eine natürliche Verbreitungsgrenze für die Art existiert (RECK ET AL. 2007) - in Sachsen bisher nur einzelne Einwanderer bzw. Durchwanderer, Reproduktion bisher nur ausnahmsweise	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- erst seit den 1990er Jahren Funde in Sachsen - keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS)	Gering
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Hohe Attraktivität, Sympathieträger - hoher Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Funde im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet

<b>Art:</b>	<b>Elch (<i>Alces alces</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Flächenanspruch, benötigt großräumig unzerschnittene und vielfältig ausgestaltete Waldkomplexe</li> <li>- Habitatbildner (Verbiss), durch Wanderungen Vektorfunktion</li> <li>- sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen), sehr vagile Art</li> <li>- Wiedereinwanderung bei geeigneter Habitatausstattung möglich</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- hoher Flächenanspruch - Biotopkomplexbesiedler - nahrungsreiche Gewässer - strukturreiche Fließgewässer mit sauberem, klarem Wasser und ausreichend Ufervegetation	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Straßenverkehr - Verbau von Fließgewässern - Intensivierung der Landwirtschaft - Schadstoffeintrag in die Gewässer	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Gewässerreiche Landschaft mit naturnahen Fließgewässern - Rekolonisationsdistanz: 30-50 km	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- sehr vagile Art - wandernde Art - hohe Empfindlichkeit gegenüber Zerschneidung durch Verkehrsflächen - Minimumareale von Populationen: 50-75 km Uferlänge; 125 km Stromlänge	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagile Art - Vernetzung über Gewässersysteme	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- vom Aussterben bedroht (RL SN 1, RL D 3) - Art Anhang II, IV FFH-RL - Art regionaler Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab - Hauptverbreitung in der Lausitz	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Hohe Attraktivität, Sympathieträger - hoher Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- 1 Fundpunkt im Untersuchungsraum - keine Aufnahme in die regionale Zielartenliste, da Vorkommen gewässergebunden nur an der Zschopau	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Flächenanspruch (ausreichend lange, gut ausgeprägte und vernetzte Fließgewässersysteme), Biotopkomplexbesiedler</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren, sehr vagile und wandernde Art</li> <li>- vom Aussterben bedroht in Sachsen, gefährdet in Deutschland</li> <li>- Bekanntheit in der Bevölkerung / Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Sehr gut</b>

Art:	<b>Gartenschläfer (<i>Eliomys quercinus</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- hauptsächlich naturnahe Wälder mit Felsen - manchmal in Gärten und Obstgärten	Gut
	Hauptgefährdung	- Gefährdungsursachen unbekannt	Mäßig
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	-wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung bzw. Optimierung des Wald-Biotopverbundes notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen und großräumigen Offenlandschaften	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- wenig vagile Art	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- Stark gefährdet (RL SN 2, RL D G) - Art regionaler Bedeutung, aber derzeit in Sachsen verschollen (DR. ZÖPHEL, mdl.) - seit 2007 gibt es überhaupt keine Beobachtung des Gartenschläfers im ganzen Freistaat Sachsen mehr (Ergebnisse der Bilchsuche der "Sächs.-Schweiz-Initiative" 2009)	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS), - keine Angaben zum Untersuchungsraum im Zschopautal	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Sympathieträger und in Bevölkerung allgemein bekannt, - Hohe Attraktivität	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Das Zschopautal liegt im Verbreitungsgebiet der Art, - Funde sind im Untersuchungsgebiet aktuell nicht bekannt.	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an Naturnähe und Ausprägung der Wälder und deren Umgebung (Obstgärten etc.)</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrsstrassen, strukturarme Landschaften)</li> <li>- derzeit verschollen in Sachsen, Gefährdung unbekanntes Ausmaßes in Deutschland, Förderung durch Schaffung geeigneter Habitats sowie Verbesserung des Kenntnisstandes von Bedeutung</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Mäßig</b>

Art:	<b>Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- hoher Laub- und Altholzanteil, - hohe Dichte von Baumhöhlen	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldbewirtschaftung (u. a. zu geringe Umtriebszeiten im Wald, zu geringe Laubholzanteile) - Zerschneidung der Lebensräume und Flugrouten (ziehende Art)	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung bzw. Optimierung des Wald-Biotopverbundes notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagile Art - Komplexbewohner mit Wanderungen zwischen Winterquartier (Baumhöhlen) und Wochenstuben / Zwischenquartieren/Paarungsquartieren und Jagdhabitat - als ziehende Art im bundesweiten Biotopverbund von Bedeutung (BURKHARDT ET AL. 2004)	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D V) - Art Anhang IV FFH-RL - Art von regionaler/lokaler Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Verbreitungsschwerpunkt in Sachsen liegt im ostelbischen Raum und in der Leipziger Tieflandsbucht - Einzelnachweise für die Durchzugszeiten landesweit vorhanden - nur wenige qualitative Angaben (Quartiere etc.)	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Fledermäuse grundsätzlich Sympathieträger und in Bevölkerung allgemein bekannt, - hohe Attraktivität - Abendsegler als Art in Bevölkerung aber wenig bekannt	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Im Zschopautal in den Wanderungszeiten weit verbreitet (Zwischenquartiere)	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an vielfältige Ausprägung des Habitatkomplexes (Komplexbesiedler)</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrsstrassen, Zerschneidung von Flugrouten), ziehende Art von bundesweiter Bedeutung</li> <li>- gefährdet in Sachsen und auf der Vorwarnliste in Deutschland</li> <li>- Bekanntheit und Attraktivität der Fledermäuse lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>		<b>Haselmaus (<i>Muscardinus avellanarius</i>)</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- strukturreiche Wälder mit hohem Strauchanteil, gute Durchlichtung - hoher Laubholzanteil, - hoher Baumhöhlenanteil	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldnutzung (u. a. Strukturarmut durch gleichförmige Nutzung im Wald, zu geringe Laubholzanteile)	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung bzw. Optimierung des Wald-Biotopverbundes notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen und großräumigen Offenlandschaften	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Austausch zwischen lokalen Populationen erforderlich	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D G) - Art Anhang IV FFH-RL - Art von regionaler/lokaler Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche einzelne Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab, - keine Angaben zum Untersuchungsraum im Zschopautal	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Sympathieträger und in Bevölkerung allgemein bekannt, - Hohe Attraktivität, - bereits laufende Öffentlichkeitsmaßnahmen („Aktion Nussjagd“)	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- das Zschopautal liegt im Verbreitungsgebiet der Art, - Funde sind im Untersuchungsgebiet nicht bekannt. - Die nächsten Nachweisorde liegen etwa 20 km nordwestlich und südöstlich	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	- hoher Anspruch an Verbund und Qualität der Habitate - hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrsstrassen, strukturarme Landschaften) - gefährdet in Sachsen, Gefährdung unbekanntes Ausmaßes in Deutschland - Bekanntheit und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen (z. B. "Aktion Nussjagd")		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolopus hipposideros</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- als Jagdhabitat bevorzugt strukturreiche Areale mit verbindenden Gehölzstrukturen zu den Quartieren; Wälder und Gehölzstrukturen (Gebüsche, Hecken, Sträucher)</li> <li>- Wochenstuben an warmen zugluftfreien Stellen (Dachböden, Heizungskeller)</li> <li>- Winterquartiere in frostfreien unterirdischen Hohlräumen</li> <li>- Sommerquartiere in räumlicher Nähe zu den Winterquartieren und Jagdhabitaten (Jagdhabitatsgebiete liegen 2-3 km um das Quartier)</li> </ul>	Sehr gut
	Hauptgefährdung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernichtung von Quartieren</li> <li>- Strukturveränderungen in Jagdhabitaten (Gehölzverbund)</li> <li>- Pestizide</li> <li>- menschliche Störungen</li> </ul>	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Vernetzung von Gehölzstrukturen	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr vagile Art</li> <li>- hohe Zerschneidungsempfindlichkeit gegenüber Offenland und Verkehrswegen</li> </ul>	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- innerhalb des Verbreitungsraumes relativ ortstreu</li> <li>- Sommer und Winterquartiere unweit voneinander entfernt; ca. 20 km (max. 40 km)</li> </ul>	Gut
<b>Gefährdung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- vom Aussterben bedroht (RL SN 1, RL D 1)</li> <li>- Art Anhang II, IV FFH-RL</li> <li>- Art landesweiter Bedeutung</li> </ul>	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS)	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fledermäuse grundsätzlich Sympathieträger und in Bevölkerung allgemein bekannt,</li> <li>- hohe Attraktivität</li> </ul>	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Fundpunkte im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet

<b>Art:</b>	<b>Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolopus hipposideros</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an vielfältige Ausprägung des Habitatkomplexes (Komplexbesiedler)</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (v. a. Verkehrsstrassen), sehr vagile Art</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegen Störungen, Bedarf an ausreichend vernetzten und ungestörten Räumen</li> <li>- vom Aussterben bedroht in Sachsen und in Deutschland</li> <li>- Bekanntheit und Attraktivität der Fledermäuse lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Sehr gut</b>

Art:	<b>Luchs (<i>Lynx lynx</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- großräumige Waldgebiete, - möglichst mit unzugänglichen Teilbereichen (z. B. Felsen) - störungsarme Rückzugsgebiete	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Mangel an großräumigen geschlossenen Waldgebieten, - Mangel an störungsarmen Rückzugsgebieten - Jagd spielt keine Rolle (ganzjährig geschütztes Jagdwild)	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Beeinflussung von Wildarten (z. B. Reh) durch Prädation und Verhaltensänderung, Reduzierung von Wildverbiss (Förderung von Naturverjüngung) - Vektorfunktion durch weite Wanderungen und Umherstreifen	Gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Wiederbesiedlung der Waldgebiete im sächsischen Mittelgebirge sowie der Heidegebiete ist Wiederherstellung bzw. Optimierung des Biotopverbundes notwendig	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen und großräumigen offenen Landschaften	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- Großräumigkeit der Habitate erforderlich - sehr vagile Art - Kernvorkommen bisher in Sächsischer Schweiz und Osterzgebirge sowie Vogtland	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- hochgradig gefährdet (RL SN 0, RL D 2) - Art Anhang II, IV FFH-RL - Art von nationaler Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche einzelne Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab, - nur wenige qualitative Angaben (z. B. Fortpflanzungsbereiche, Streifgebiete etc.)	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Sympathieträger, - auffällige und attraktive Raubkatze, - in der Öffentlichkeit allgemein bekannt	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- nur randlich wenige Nachweise (Hauptvorkommen weiter östlich) - langfristig ist mit weiterer Ausdehnung des Areals zu rechnen	Keine Funde im Projektgebiet

<b>Art:</b>	<b>Luchs (<i>Lynx lynx</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Flächenanspruch, benötigt großräumig unzerschnittene und vielfältig ausgestaltete, störungsarme Waldkomplexe</li> <li>- Habitatbildner (Prädation), durch Wanderungen Vektorfunktion</li> <li>- sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen), sehr vagile Art</li> <li>- ausgestorben oder verschollen in Sachsen, Wiedereinwanderung bei geeigneter Habitatausstattung möglich</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Sehr gut</b>

Art:	<b>Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- großräumige strukturreiche Waldgebiete, - hoher Laub- und Altholzanteil, - Waldinnen- und -außenränder als bevorzugtes Jagdhabitat - hohe Dichte von Spaltenquartieren	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Mangel an großräumigen strukturreichen Waldgebieten, - Isolation von Wald-Offenland-Komplexen, - veränderte Waldbewirtschaftung (zu geringe Umtriebszeiten im Wald, zu geringe Laubholzanteile)	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Regulierung der Bestände an nachaktiven Fluginsekten - wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung bzw. Optimierung des Wald-Biotopverbundes notwendig	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- Hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen und großräumigen offenen Landschaften	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- Großräumigkeit der Habitate erforderlich - sehr vagile Art - Kernpopulationen in sächsischen Mittelgebirgen und in Flusstälern - Komplexbewohner mit Wanderungen zwischen Winterquartier (Höhlen) und Sommerquartier/Jagdhabitat	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- hochgradig gefährdet (RL SN 1, RL D 2) - Art Anhang II, IV FFH-RL - Art von nationaler Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche einzelne Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab, - nur wenige qualitative Angaben (Wochenstubenquartiere etc.)	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Fledermäuse grundsätzlich Sympathieträger und in Bevölkerung allgemein bekannt, - Hohe Attraktivität - Mopsfledermaus als Art in Bevölkerung aber weitgehend unbekannt	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Untersuchungsraum im Zschopautal ist Teil eines Jagd-/Sommerquartierkomplexes	

<b>Art:</b>	<b>Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an Großräumigkeit der Wälder und vielfältige Ausprägung des Habitatkomplexes (Komplexbesiedler)</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen, strukturarme Landschaften)</li> <li>- vom Aussterben bedroht in Sachsen, stark gefährdet in Deutschland</li> <li>- Bekanntheit und Attraktivität der Fledermäuse lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Nymphenfledermaus (<i>Myotis alcathoe</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- höhlenbaumreiche Laub- und Mischwälder mit alten Baumbeständen sowie Hartholzauen in Verbindung mit Feuchtgebieten	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Altersklassenwälder mit kurzen Umtriebszeiten - Entfernen von Alt- und Totholz	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- nur wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung bzw. Optimierung des Wald-Biotopverbundes notwendig	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrswegen und größeren Offenlandbereichen	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - zum Wanderverhalten liegen bisher keine Erkenntnisse vor	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN -, RL D 1) - Art Anhang IV FFH-RL - Art nationaler Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- erst 2001 in Griechenland als eigene Art beschrieben, erster Nachweis in Sachsen 2008 - keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS),	Schlecht
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Fledermäuse grundsätzlich Sympathieträger und in Bevölkerung allgemein bekannt, - Hohe Attraktivität - Nymphenfledermaus als Art in Bevölkerung aber wenig bekannt	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Fundpunkte im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an vielfältige Ausprägung des Habitatkomplexes (Komplexbesiedler)</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen, strukturarme Landschaften)</li> <li>- vom Aussterben bedroht in Deutschland, in Sachsen 2008 erstmals nachgewiesen</li> <li>- Bekanntheit und Attraktivität der Fledermäuse lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Sehr gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Rothirsch (<i>Cervus elaphus</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- hoher Flächenanspruch - reich strukturierte halboffene Landschaften - in seinem Lebensraum sehr anpassungsfähig	Gut
	Hauptgefährdung	- Langfristig: Anhaltende Verinselung der Subpopulationen über viele Generationen	Mäßig
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Verbiss von Vegetation, Offenhalten von Flächen, Zurückdrängung von Naturverjüngung - Vektorfunktion durch saisonale Wanderungen im Habitatkomplex	Gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- genetischer Austausch zwischen den Teilpopulationen notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Zerschneidungsempfindlichkeit gegenüber Siedlungs- und Verkehrsflächen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagile Art - im Bergland ursprünglich z. T. ausgedehnte Wanderungen zwischen Sommer- und Wintereinständen	Gut
<b>Gefährdung</b>		- nicht gefährdet - Art regionaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Verbreitung und Bestand gut dokumentiert - mehrere Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS)	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hoher Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung - hohe Attraktivität, Sympathieträger	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Zschopautal nur randliches Streifgebiet	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Flächenanspruch, benötigt langfristig vernetzte und reich strukturierte Habitatkomplexe zum genetischen Austausch zwischen Teilpopulationen</li> <li>- wichtiger Habitatbildner (Verbiss), durch Wanderungen Vektorfunktion</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen, Siedlung), sehr vagile Art mit ausgeprägtem Wanderverhalten</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>		<b>Sumpfspitzmaus (<i>Neomys anomalus</i>)</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- eutrophe und langsam fließende Still- und Fließgewässer mit üppiger Ufervegetation - naturnahe Bachtälchen im Wald	Gut
	Hauptgefährdung	- Verlust aquatischer Habitate durch Gewässerverbauung	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- keine	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- durch stark zersplitterte Verbreitung anfällig für lokales Aussterben	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- empfindlich gegenüber Straßen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- wenig vagile Art	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D 2) - Art regionaler Bedeutung - disjunktes Verbreitungsgebiet in Mittel- und Südeuropa sowie Kleinasien, nordwestliche Grenze verläuft durch Westfalen, Thüringen und Sachsen + RL D 2 ⇨ daher trägt Deutschland eine besondere Verantwortung für die Art	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		-keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS)	Schlecht
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- geringer Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit - Deutschland ist in hohem Maße verantwortlich	Schlecht
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Fundpunkte im Untersuchungsraum	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an Verbund und Qualität der Gewässerhabitate</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen)</li> <li>- gefährdet in Sachsen, stark gefährdet in Deutschland, durch stark zersplitterte Verbreitung anfällig für lokales Aussterben</li> <li>- Verantwortlichkeit Deutschlands</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Mäßig</b>

Art:	<b>Wildkatze (<i>Felis sylvestris</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- hoher Flächenanspruch - benötigt große zusammenhängende und störungsarme Wälder (v. a. alte Laub- und Mischwälder) mit reichlich Unterwuchs, Windwurfflächen, Waldrändern, ruhigen Dickichten und Wasserstellen - Streifgebiete: Kater 10-20 km <sup>2</sup> ; Katzen: 6-10 km <sup>2</sup>	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Verlust von Waldlebensräumen - Zerschneidung der Landschaft durch Straßen	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Vektorfunktion durch Wanderungen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Vernetzung von Wäldern und Gehölzen erforderlich (überwinden nur wenige hundert Meter deckungslose Gebiete)	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- Hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen und großräumigen offenen Landschaften	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagile Art - wandernde Art - legen innerhalb ihres Lebensraumes Entfernungen von durchschnittlich 3 km pro Nacht im Sommer bzw. 11 km pro Nacht im Winter zurück	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- extrem gefährdet (RL SN 0, RL D 3) - Art Anhang IV FFH-RL - Art nationaler Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- nur wenige Vorkommen im Erzgebirge und Vogtland - keine Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS)	Schlecht
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Attraktives Tier, Sympathieträger - Hoher Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Funde im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Flächenanspruch, benötigt großräumig unzerschnittene und vielfältig ausgestaltete, störungsarme Waldkomplexe</li> <li>- sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrsstrassen, deckungslose Flächen), sehr vagile und wandernde Art</li> <li>- ausgestorben oder verschollen in Sachsen, Wiedereinwanderung bei geeigneter Habitatausstattung möglich</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		

<b>Art:</b>	<b>Wildkatze (<i>Felis sylvestris</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Sehr gut</b>

Art:	<b>Wolf (<i>Canis lupus</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- beansprucht relativ große Reviere, vorzugsweise in Wald-Offenland-Gebieten - ist nicht auf Wildnisgebiete angewiesen; benötigt jedoch Rückzugsräume - in Sachsen in relativ störungsarmen Gebieten	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Fehlen großer, wenig zerschnittener Landschaften - Verfolgung durch den Menschen	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Beeinflussung von Wildbeständen durch Prädation	Gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Erhalt von störungsarmen Rückzugsgebieten	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrswegen	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagile Art - Einzeltiere unternehmen zum Teil Wanderungen von mehreren hundert Kilometern	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- extrem gefährdet (RL SN 0, RL D 1) - Art Anhang II, IV FFH-RL - Art landesweiter Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- keine Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS)	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hoher Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung - Kontroverse Einstellung in der Bevölkerung	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Vorkommen derzeit auf Lausitz konzentriert	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Flächenanspruch, benötigt vielfältig ausgestaltete, störungsarme Waldkomplexe mit ausreichend Rückzugsraum</li> <li>- Habitatbildner (Prädation) und Vektorfunktion durch ausgedehnte Wanderungen</li> <li>- sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen, deckungslose Flächen), sehr vagile und wandernde Art</li> <li>- ausgestorben oder verschollen in Sachsen, Wiedereinwanderung bei geeigneter Habitatausstattung möglich</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung, jedoch kontroverse Einstellung</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Sehr gut</b>

# Vögel

Art:	<b>Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	-lichte Nadel- Misch- und Laubwälder, Waldränder, Blößen, Saumstrukturen bzw. andere Offenlandbereiche im Wald - wesentlich sind Bäume u. Sträucher als Singwarten und eine reich strukturierte Krautschicht zur Nahrungssuche und Brut - Abundanzen in Optimalhabitaten: 12 BP / 10 ha - Habitatgröße: 1-3 ha	Gut
	Hauptgefährdung	- Intensivierung der Landnutzung - Aufforstung von Heide und Moorflächen - Eutrophierung mit schnellem Zuwachsen der Waldränder	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- benötigt Wald- Offenland Komplexe	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- keine	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagile Art - wandernde Art / Langstreckenzieher	Gut
<b>Gefährdung</b>		-Vorwarnliste (RL SN V, RL D V) - Art lokaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- in ganz Sachsen verbreitet - einzelne Fundpunkte in Art-Datenbank (LfJLG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- unauffälliger Vogel - geringer Bekanntheitsgrad	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- 1 Fundpunkt an der westlichen Grenze im Untersuchungsraum	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	- hoher Anspruch an strukturreiche Wald-Offenland-Komplexe		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- hoher Flächenanspruch - Biotopkomplexbesiedler - große, störungsarme, nur locker mit Gehölzen bestandene Landschaften (Heiden, Bergwiesen, Kahlschläge, Moore) - reiches Pflanzenkleid - Lebensräume unter 1 km <sup>2</sup> werden kaum besiedelt; Minimumareal einer über-lebensfähigen Population: 2500 ha	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Aufforstung, Entwässerung der Moore - Aufgabe der Nutzung von Heidegebieten und landwirtschaftlichen Grenzertragsflächen - Dünge- / Pflanzenschutzmittel - Störung durch Tourismus	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- benötigt offenes spärlich bewachsenes Land sowie geschützte, mit höherer Vegetation bestandene Bereiche - Rekolonisationsdistanz: 10-20 km	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber der Zerstückelung des Lebensraumes	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- Großräumigkeit der Habitate erforderlich, vagile Art	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- vom Aussterben bedroht (RL SN 1, RL D 2) - Art Anhang I VS-RL - Art nationaler Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Bestand und Verbreitung in der Literatur gut untersucht - Vorkommen in Sachsen hauptsächlich im Erzgebirge - keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS),	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hoher Bekanntheitsgrad - attraktiver Vogel	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Fundpunkte im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Flächenanspruch an große, störungsarme, strukturreiche und lichte Wald-Offenland-Komplexe</li> <li>- hohe Störungsanfälligkeit und Empfindlichkeit gegen Habitatzerschneidung</li> <li>- vom Aussterben bedroht in Sachsen, stark gefährdet in Deutschland</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		

<b>Art:</b>	<b>Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Sehr gut</b>

Art:	<b>Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Fließgewässer - Steilwände und liegendes Totholz (Wurzelteller) als Brutbereich	Gut
	Hauptgefährdung	- Mangel an geeigneten Nistmöglichkeiten - Hochwasserereignisse - Witterungseinflüsse	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Einfluss auf Kleinfischbestände - keinen Einfluss auf Waldbiotope	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- fischreiches Fließgewässernetz, Stillgewässer	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Gewässernetz - im Winter auf eisfreie Gewässer angewiesen	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D -) - Art Anhang I VS-RL - Art von regionaler/lokaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiete gut ab	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- auffälliger und attraktiver Vogel, - in der Öffentlichkeit allgemein bekannt	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Im Untersuchungsraum Zschopautal weit verbreitet, - auch im Umfeld viele Fundmeldungen	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe Ansprüche an fisch- und strukturreiche, vernetzte Fließgewässersysteme im Wald</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegen Barrieren (Verkehrsstrasse, Gewässerverbau)</li> <li>- gefährdet in Sachsen</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Grauspecht (<i>Picus canus</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- strukturreiche Laubwälder, - hoher Altholzanteil	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldnutzung (u.a. gleichförmige Nutzungsstruktur, zu geringe Umtriebszeiten)	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Strukturelle Anreicherung durch Bau von Baumhöhlen als wichtige Lebensstätte vieler Tierarten (z. B. für Fledermäuse)	Sehr gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Für Austausch zwischen den Brutrevieren ist Mindestanzahl von geeigneten Flächen erforderlich	Mäßig
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Austausch zwischen Teilpopulationen erforderlich - Kernpopulationen im Erzgebirge	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN -, RL D 2) - Art Anhang I VS-RL - Art von landesweiter Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche einzelne Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab,	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- auffälliger und attraktiver Vogel, - in der Öffentlichkeit sind Spechte allgemein bekannt, der Grauspecht als Art hingegen weniger	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Im Untersuchungsraum Zschopautal und im Umfeld weit verbreitet	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an strukturreiche Waldbestände</li> <li>- bedeutender Habitatbildner (Bau von Baumhöhlen)</li> <li>- zum Austausch zwischen Teilpopulationen sind geeignete Verbundflächen notwendig</li> <li>- stark gefährdet in Deutschland</li> <li>- hohe Bekanntheit der Spechte in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Kleinspecht (<i>Dendrocopus minor</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lichte Wälder mit Totholzreichtum und hohem Anteil an alten Laubbäumen (insbesondere Auwälder)</li> <li>- ebenfalls in halboffenen Kulturlandschaften mit parkähnlichen, älteren Baumbeständen, in Hecken und Feldgehölzen (insbesondere in Obstbäumen)</li> <li>- Abundanzen in Optimalhabitaten: 1-2 BP/10ha</li> <li>- Raumbedarf zur Brutzeit: 4-40 ha</li> </ul>	Sehr gut
	Hauptgefährdung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwandlung von reich strukturierten alten Laub- und Mischwaldbeständen in Altersklassenwälder und Nadelwälder mit kurzen Umtriebszeiten</li> <li>- Mangel an geeigneten Höhlen-, Nahrungsbäumen und Totholz</li> <li>- Zerstörung von Auwäldern</li> </ul>	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Strukturelle Anreicherung durch Bau von Baumhöhlen als wichtige Lebensstätte vieler Tierarten	Sehr gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	Wiederherstellung bzw. Vernetzung lichter, altholzreicher Laubwälder	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- Beeinträchtigung durch Verinselung geeigneter Lebensräume	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art	Gut
<b>Gefährdung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- nicht gefährdet (RL SN -, RL D V)</li> <li>- Art regionaler Bedeutung</li> </ul>	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- lokal stärkere Bestandsschwankungen; langfristige Untersuchungen zu Bestandsentwicklungen fehlen</li> <li>- Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur</li> <li>- mehrere Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS),</li> </ul>	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		in der Öffentlichkeit sind Spechte allgemein bekannt, der Kleinspecht als Art hingegen weniger	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehrere Fundpunkte im Untersuchungsraum</li> <li>- keine Aufnahme in die regionale Zielartenliste, da Vorkommen nur an der Zschopau im Auwaldbereich</li> </ul>	

<b>Art:</b>	<b>Kleinspecht (<i>Dendrocopus minor</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an strukturreiche Waldbestände</li> <li>- bedeutender Habitatbildner (Bau von Baumhöhlen)</li> <li>- zum Austausch zwischen Teilpopulationen sind geeignete Verbundflächen notwendig</li> <li>- hohe Bekanntheit der Spechte in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Mittelspecht (<i>Dendrocopus medius</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- strukturreiche Laubwälder, - hoher Altholzanteil	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldbewirtschaftung (u. a. gleichförmige Nutzungsstruktur, zu geringe Umtriebszeiten)	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Strukturelle Anreicherung durch Bau von Baumhöhlen als wichtige Lebensstätte vieler Tierarten (z. B. für Fledermäuse)	Sehr gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- für Austausch zwischen den Brutrevieren ist Mindestanzahl von geeigneten Flächen erforderlich - Rekolonisationsdistanz < 10 km	Mäßig
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	Gering
	Notwendigkeit von Wanderungsmöglichkeiten	- vagile Art - Austausch zwischen Teilpopulationen erforderlich	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D -) - Art Anhang I VS-RL - Art von landesweiter Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- wenige Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS), - Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- auffälliger und attraktiver Vogel, - in der Öffentlichkeit sind Spechte allgemein bekannt, der Mittelspecht als Art hingegen weniger	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Nachweise im FFH-Gebiet Zschopautal	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an strukturreiche Waldbestände</li> <li>- bedeutender Habitatbildner (Bau von Baumhöhlen)</li> <li>- zum Austausch zwischen Teilpopulationen sind geeignete Verbundflächen notwendig</li> <li>- gefährdet in Sachsen</li> <li>- hohe Bekanntheit der Spechte in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldrandzonen, lichte unterholzreiche Laubmischwälder</li> <li>- höchste Dichten in Landschaften mit hohem Randlinienanteil von Wäldern und Gehölzen in Verbindung mit Fließ- und Stillgewässern</li> <li>- Besiedelt aber auch Kiefernwälder und Forste der Heidegebiete wenn wenigstens vereinzelt Laubholz vorkommt</li> <li>- Reviergrößen ca. 4-50 ha</li> <li>- Aktionsräume bis 110 ha</li> </ul>	Gut
	Hauptgefährdung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Habitatzerstörung (Verlust naturnaher Laub- und Auwälder)</li> <li>- Biozideinsatz</li> <li>- illegale Bejagung auf dem Zug</li> </ul>	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Vernetzung lichter Laubmischwälder und Waldrandzonen	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vagile Art</li> <li>- wandernde Art / Langstreckenzieher</li> </ul>	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorwarnliste (RL SN V, RL D V)</li> <li>- Art regionaler Bedeutung</li> </ul>	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur</li> <li>- wenige Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS),</li> </ul>	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- auffälliger, attraktiver Vogel</li> <li>- hoher Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung</li> </ul>	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- ein Fundpunkt westlich des Untersuchungsraumes	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an strukturreiche Waldbestände mit hohem Randlinienanteil und eingebundenen Gewässern</li> <li>- zum Austausch zwischen Teilpopulationen sind geeignete Verbundflächen notwendig</li> <li>- Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lichter Gehölzbestand mit üppiger Krautschicht, die am Boden locker und darüber dicht ist</li> <li>- an Bach- und Flussauen sowie Rändern und Lichtungen anderer Feuchtwälder</li> <li>- daneben auch auf Brachflächen mit Hochstauden und anderem Kulturland</li> <li>- brütet auch in unterholzreichen Stadtparks</li> <li>- Reviergrößen: 0,02-0,83 ha</li> </ul>	Gut
	Hauptgefährdung	- Biotopverlust	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- keine	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Wiederherstellung bzw. Vernetzung von Flächen mit lichtem Gehölzbestand und dichter Krautschicht	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- geringe Zerschneidungsempfindlichkeit	Mäßig
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenig vagile Art</li> <li>- wandernde Art / Langstreckenzieher</li> </ul>	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- gefährdet (RL SN 3, RL D -)</li> <li>- Art regionaler Bedeutung</li> </ul>	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbreitungsdaten für Sachen in der Literatur</li> <li>- wenige Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS)</li> </ul>	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- unauffälliger Vogel</li> <li>- geringer Bekanntheitsgrad</li> </ul>	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Funde im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an strukturreiche Waldbestände mit hohem Randlinienanteil und eingebundenen Gewässern sowie an eine reich gegliederte Umgebung</li> <li>- gefährdet in Sachsen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Mäßig</b>

<b>Art:</b>		<b>Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- größere zusammenhängende Waldgebiete mit eingestreuten Offenflächen und Altholzbeständen</li> <li>- bevorzugt ausgedehnte Nadelwaldungen (Nahrungssuche) mit kleineren Altbuchenbeständen (Höhlenbaum), besiedelt aber auch größere Mischwälder, seltener reinen Laubwald</li> <li>- Habitatgröße bis 10 km<sup>2</sup></li> <li>- Abundanzen in Optimalhabitaten: 0,8 BP/km<sup>2</sup></li> </ul>	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- intensive forstwirtschaftliche Nutzung mit großflächigen Monokulturen, geringen Umtriebszeiten und der Beseitigung von Alt- und Totholz	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Strukturelle Anreicherung durch Bau von Baumhöhlen als wichtige Lebensstätte vieler Tierarten	Sehr gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	Wiederherstellung bzw. Vernetzung geeigneter Habitate (Altholzreiche Laub- Nadelwälder)	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	Mäßig
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standvogel</li> <li>- Abwanderung der Jungvögel meist in die unmittelbare Nähe</li> <li>- sehr vagile Art</li> <li>- Aktionsräume von 300-800 ha; nur im Tannenbuchenwald auch unter 100 ha</li> </ul>	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Art Anhang I VS-RL</li> <li>- Art regionaler Bedeutung</li> </ul>	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur</li> <li>- Zahlreiche Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiete gut ab</li> </ul>	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe Attraktivität</li> <li>- hoher Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit</li> </ul>	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Vorkommen im FFH-Gebiet Zschopautal	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an große, strukturreiche Waldbestände</li> <li>- bedeutender Habitatbildner (Bau von Baumhöhlen)</li> <li>- zum Austausch zwischen Teilpopulationen sind geeignete Verbundflächen notwendig</li> <li>- hohe Bekanntheit der Spechte in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- großräumige Waldgebiete, - hoher Altholzanteil, - mit störungsarmen Teilbereichen, - Bäche als wichtiges Nahrungshabitat im Wald oder näheren Umfeld	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- fehlende störungsarme Rückzugsbereiche, - veränderte Waldbewirtschaftung (u. a. zu geringe Umtriebszeiten)	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- keine	gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Für Austausch zwischen den Brutrevieren ist eine Mindestanzahl von geeigneten Flächen erforderlich	gering
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- Hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen und Siedlungsbereiche	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagile Art - Austausch zwischen Teilpopulationen erforderlich - Gewässerauen wichtige Vernetzungsstrukturen - Komplexbewohner (Brutbereich in Althölzern, Nahrungsbereich an Gewässern, z.T. auch im Grünland im Umfeld)	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RLSN 2, RL D -) - Art Anhang I VS-RL - Art von landesweiter Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiete gut ab,	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- auffälliger und attraktiver Groß-Vogel, - in der Öffentlichkeit allgemein bekannt	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- im Untersuchungsraum und im Umfeld weit verbreitet	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Anspruch an große, strukturreiche und störungsarme Waldbestände im Verbund mit naturnahen Fließgewässern</li> <li>- zum Austausch zwischen Teilpopulationen sind geeignete Verbundflächen notwendig</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrsstrassen, Siedlung)</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Tannenhäher (<i>Nucifraga caryocatactes</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Nadel- u. Nadelmischwälder ,v. a. Fichtenwälder, in deren Nähe (Umkreis 10-12 km) Hasel (oder Zirbelkiefer) nicht fehlen dürfen - benötigt dichte Teilbestände für Nestbau und Nahrungsverstecke - Reviergröße ca. 5-15 ha - Abundanzen in Optimalhabitaten: 1,5-2 Reviere/10ha	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- auf längere Sicht zunehmende Schäden an den Nadelwaldbeständen - direkte Verfolgung	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Vergessene Samenverstecke als Ausbreitungsmöglichkeit von Waldbäumen (z. B. Hasel)	Gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	Wiederherstellung bzw. Vernetzung von Nadel- und Mischwäldern mit Beständen geeigneter Nährpflanzen (Fichten, Hasel)	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art, wandernde Art - In Jahren mit schlechtem Fruchtertrag der sibirischen Zirben erfolgt - manchmal invasionsartig - ein starker Zustrom der sibirischen Unterart <i>N. macrorhynchos</i>	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D -) - Art regionaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiete gut ab - Fundpunkte im 5 km Umfeld - Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- relativ hoher Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- 1 Fundpunkt im südöstlichen Teil des Untersuchungsraums - keine Aufnahme in die regionale Zielartenliste, da nur Durchzügler	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	- hoher Anspruch an strukturreiche Nadel- und Mischwaldbestände mit geeigneten Nahrungsgehölzen - Habitatbildner (Samenverstecke dienen der Ausbreitung der Gehölze)		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Uhu (<i>Bubo bubo</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Großräumige Waldgebiete sowie Wald-Offenland-Gebiete, - Felsbereiche	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldbewirtschaftung - fehlende Brutmöglichkeiten	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Einfluss auf Kleinsäugerbestand	Gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Für Austausch zwischen den Brutrevieren ist Mindestanzahl von geeigneten Flächen (z. B. Felsstandorte) erforderlich	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- Hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrs- und Energietrassen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagile Art - Austausch zwischen Teilpopulationen erforderlich (u.a. Ruheplätze)	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 2, RL D -) - Art Anhang I VS-RL - Art von landesweiter Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiete gut ab,	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- auffälliger und attraktiver Vogel, - in der Öffentlichkeit allgemein bekannt	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Mehrere Fundpunkte im Untersuchungsraum Zschopautal, - auch in Umgebung weit verbreitet	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Anspruch an große, strukturreiche und störungsarme Waldbestände mit Felsbereichen oder Offenland-Komplexen</li> <li>- Habitatbildner (Prädation Kleinsäuger)</li> <li>- zum Austausch zwischen Teilpopulationen sind geeignete Verbundflächen notwendig</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen, Energietrassen)</li> <li>- stark gefährdet in Sachsen</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>		<b>Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- alte strukturreiche, (zur Brutzeit) schattige Laub u. Laubmischwälder mit gering ausgeprägter Strauch-Krautschicht - Abundanzen in Optimalhabitaten: 2,9 BP/10ha - Raumbedarf zur Brutzeit: 1-3 ha	Gut
	Hauptgefährdung	- Verlust strukturreicher Laubwälder - Umwandlungen von Laub- in Nadelwälder - Verluste auf dem Zug durch Dürreperioden	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Vernetzung alter strukturreicher Laub- und Laubmischwälder	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- empfindlich gegenüber der Zerschneidung zusammenhängender Waldgebiete	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- wenig vagile Art - wandernde Art / Langstreckenzieher	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- Vorwarnliste (RL SN V, RL D -) - Art regionaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- mehrere Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) - Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- unauffällige Vogelart - geringer Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- 1 Fundpunkt an der westlichen Grenze des Untersuchungsraumes - keine Aufnahme in die regionale Zielartenliste, da Vorkommen nur randlich am Gebiet	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	- hoher Anspruch an strukturreiche Laub- und Mischwaldbestände - Empfindlichkeit gegenüber Zerschneidung der Waldgebiete		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturreiche Wälder mit Schneisen und Freiflächen mit einer gut entwickelten Kraut- und mäßig entwickelten Strauchschicht</li> <li>- Präferenz für feuchte Waldtypen</li> <li>- besiedelte Waldflächen selten unter 1.000 ha</li> <li>- Raumbedarf zur Brutzeit: 4-50 ha (Bruchflächen z. T. sehr kleinflächig besiedelt)</li> </ul>	Sehr gut
	Hauptgefährdung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- intensive Forstwirtschaft</li> <li>- Störung durch Freizeitaktivitäten</li> <li>- Zerschneidung von Wäldern</li> <li>- Bejagung in Durchzugs- und Überwinterungsgebieten</li> </ul>	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- keine	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Vernetzung bzw. Wiederherstellung störungsfreier, strukturreicher Wälder	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- empfindlich gegenüber Zerschneidung von Wäldern durch Verkehrsstraßen	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vagile Art</li> <li>- wandernde Art / Kurzstreckenzieher</li> </ul>	Gut
<b>Gefährdung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- RL SN -, RL D V</li> <li>- Art regionaler Bedeutung</li> </ul>	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur</li> <li>- keine Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS)</li> <li>- Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur</li> </ul>	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Bekanntheitsgrad</li> <li>- unauffälliger Vogel</li> </ul>	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Funde im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Anspruch an große, strukturreiche und störungsarme Waldbestände</li> <li>- zum Austausch zwischen Teilpopulationen sind geeignete Verbundflächen notwendig</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrstrassen)</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>		<b>Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- rasch fließende, klare, stein- und blockreiche Fließgewässer mit einzelnen aus dem Wasser ragenden Sitzsteinen und lichter, aus Laubbäumen und Gebüsch bestehenden Ufervegetation - Reviergröße: 600-700 m Bachabschnitt - Minimumareale von Populationen: 5 – 10 km ununterbrochene Fließgewässerstecke mit beidseitigem Uferstreifen 5 – 10 m	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Verbau und Begradigungen von Flussläufen - Gewässerverunreinigungen, Nährstoffeinträge, Versauerung - Störungen durch Freizeitaktivitäten an Fließgewässern	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- keine	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Wiederherstellung naturnaher Fließgewässer	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - sehr ortstreu	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D -) - Art regionaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiete gut ab, - Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- attraktiver Vogel - hoher Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Zschopau / Flöha: größtes und neben der Sächsischen Schweiz stabilstes sächsisches Vorkommen (1998: 40-50 BP) - keine Aufnahme in die regionale Zielartenliste, da Vorkommen nur an der Zschopau	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	- hohe Ansprüche an strukturreiche, vernetzte Fließgewässersysteme im Wald - hohe Empfindlichkeit gegen Gewässerverbau, Verunreinigungen und Störungen - gefährdet in Sachsen - hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- großräumige Waldgebiete, - lichte Stellen im Wald (Nahrungshabitate)	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldbewirtschaftung - fehlende Brutmöglichkeiten	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- strukturelle Anreicherung durch Ausgraben von Hymenopteren-Nestern	Gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Keine	Keine
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- Keine	Keine
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagile Art - Aktionsraum bis 35 km <sup>2</sup>	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RLSN 3, RL D V) - Art Anhang I VS-RL - Art von regionaler/lokaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiete gut ab - Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- auffälliger und attraktiver Vogel, - in der Öffentlichkeit allgemein wenig bekannt	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Ein Fundpunkt im Untersuchungsraum Zschopautal, - in Umgebung weit verbreitet	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	- sehr hoher Anspruch an große, strukturreiche und störungsarme Waldbestände		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alte bis mittelalte, strukturreiche, unterholzarme aber totholzreiche Laub- und Laub-Nadel Mischwälder auf frischen, nährstoffreichen Böden</li> <li>- ausreichend Raum im Kronenbereich für kurze Jagdflüge</li> <li>- teilweise auch in Parkanlagen</li> <li>- Raumbedarf zur Brutzeit: 0,5-1 ha</li> <li>- Abundanzen in Optimalhabitaten: bis 3,3 BP/10ha</li> </ul>	Sehr gut
	Hauptgefährdung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beseitigung alter, totholzreicher Laubwälder bzw. deren Durchforstung</li> <li>- Mangel an geeigneten Brutbäumen</li> </ul>	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- keine	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Netz von Althölzern	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- geringe Zerschneidungsempfindlichkeit	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenig vagil</li> <li>- wandernde Art / Langstreckenzieher</li> </ul>	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- extrem selten (RL SN R, RL D -)</li> <li>- Art Anhang I VS-RL</li> <li>- Art landesweiter Bedeutung</li> </ul>	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbreitungsdaten für Sachsen in der Literatur</li> <li>- keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfJULG-Datenbestand Multibase CS)</li> </ul>	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- unauffälliger Vogel</li> <li>- geringer Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit</li> </ul>	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Fundpunkte im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an strukturreiche Waldbestände</li> <li>- zum Austausch zwischen Teilpopulationen sind geeignete Verbundflächen notwendig (Netz von Althölzern)</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

# Reptilien

Art:	<b>Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Offenbereiche (z. B. Felskuppen, Steinrücken) mit angrenzenden lichten Waldstrukturen - Zwergstrauchheiden - trocken-warmes Mikroklima	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Nachstellung - fehlende Habitatstrukturen - Eutrophierung und stärkeres Pflanzenwachstum - Sukzessionsprozesse (z. B. an Säumen)	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung bzw. Optimierung des Wald-Biotopverbundes (Laubwaldbereiche mit offenen Fels- und Felsheidebereichen) notwendig	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Wanderung zwischen Sonnplätzen, Nahrungsbereichen, Fortpflanzungsplätzen, Überwinterungshabitaten	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 2, RL D 2) - Art von regionaler/lokaler Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- nur wenige Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS),	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hohe Attraktivität - hoher Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- im Bereich des Untersuchungsraums im Zschopautal bisher keine Nachweise - innerhalb des 5 km Radius östlich des Untersuchungsraumes	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Anspruch an lichte Waldstrukturen und Waldränder mit strukturreichen Offenbereichen, Komplexbesiedler mit Wanderungen zwischen Teilhabitaten</li> <li>- zur Vernetzung der verinselten Teilpopulationen ist ein Verbundnetz notwendig</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrsstrassen)</li> <li>- stark gefährdet in Sachsen und in Deutschland</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			Gut
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			Gut

# Amphibien

<b>Art:</b>	<b>Feuersalamander (<i>Salamandra salamandra</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- feuchte, quellbachdurchzogene Waldgebiete, - hoher Laub- und Altholzanteil, - hohe Dichte an kleinen strukturreichen und fischfreien Fließgewässern	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Störungen des Abflussregimes der Laichgewässer - unangepasste (landwirtschaftliche) Nutzung in Einzugsgebieten, - zu geringe Umtriebszeiten im Wald	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	-wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung bzw. Optimierung des Wald-Biotopverbundes (Laubwaldbereiche mit kleineren Bächen) sowie der Einzugsbereiche der Quellbäche notwendig	Sehr gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrsstrassen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- wenig vagile Art - Wanderung zwischen Sommer-/ Winterhabitaten und Laichgewässern	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 2, RL D -) - Art von landesweiter Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche einzelne Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab,	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Hohe Attraktivität, Sympathieträger - hoher Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Ein Nachweis im Bereich des Untersuchungsraums im Zschopautal	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Anspruch an feuchte Waldgebiete mit strukturreichen und fischfreien Fließgewässern</li> <li>- zur Vernetzung der verinselten Teilpopulationen ist ein Verbundnetz notwendig</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrsstrassen)</li> <li>- stark gefährdet in Sachsen</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

# Fische

<b>Art:</b>	<b>Äsche (<i>Thymallus thymallus</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- kühle, klare Bäche und kleinere Flüsse - insbesondere an sandigen und kiesigen Stellen schnellfließender Gewässer	Gut
	Hauptgefährdung	- Gewässerverschmutzung und -verbau - diskutierter Bestandsrückgang in Zusammenhang mit hohen Kormoranbeständen - Population durch Befischung beeinflusst	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Optimierung der Gewässer notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Querbauwerken	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Standfisch (sucht Laichplätze mit Sand-Kies-Sedimenten in ihrer direkten Umgebung auf) - wechseln nur selten ihren Standort	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- stark gefährdet (RL SN 2, RL D 2)	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- viele Bestands- und Verbreitungsdaten vorhanden (FÜLLNER, PFEIFER & ZARSKÉ 2005) - keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfJLG-Datenbestand Multibase CS),	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hoher Bekanntheitsgrad - hohe Attraktivität	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Fundpunkte im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	- sehr hoher Anspruch an ein strukturreiches, durchgängiges Fließgewässernetz - hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Gewässerverbau, Querbauwerke) - stark gefährdet in Sachsen und in Deutschland - hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Bachforelle (<i>Salmo trutta f. fario</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- klare, schnell fließende sauerstoffreiche Gewässer - kiesiger Untergrund zum Abbläuen	Gut
	Hauptgefährdung	- Gewässerverschmutzung und Begradigungen - Population durch Befischung beeinflusst	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Optimierung der Gewässer notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hoch: lineare Durchgängigkeit von Fließgewässern notwendig (Laichorte flussaufwärts müssen erreichbar sein)	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagil - innerhalb Fließgewässer wandernd	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D -) - Art von regionaler Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- viele Bestands- und Verbreitungsdaten vorhanden (FÜLLNER, PFEIFER & ZARSKÉ 2005) - keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS),	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hoher Bekanntheitsgrad - hohe Attraktivität (eine der wirtschaftlich bedeutendsten Arten der Forellen- und Äschenregion)	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Besatz der Zschopau durch Angelvereine - keine Aufnahme in die regionale Zielartenliste, da Vorkommen in der Zschopau aufgrund Besatz	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Anspruch an ein strukturreiches, durchgängiges Fließgewässernetz</li> <li>- extrem hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Gewässerverbau, Querbauwerke), da Laichorte erreichbar sein müssen</li> <li>- gefährdet in Sachsen</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- naturnahe, klare Bäche und kleine Flüsse in der Forellen- und Äschenregion, gelegentlich aber auch in saubereren durchströmten Gräben oder Seen - benötigt Schlick- und Feinsedimentbänke und Detritusansammlungen (Larvalhabitat)	Gut
	Hauptgefährdung	- Verbau von Fließgewässern; Verlust der Gewässerstrukturvielfalt und Änderung der Strömungsverhältnisse durch Querverbaue und andere Baumaßnahmen an Gewässern sowie durch großflächige Sohlräumungen - Schad- und Nährstoffeinträge	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Optimierung der Gewässer notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Querbauwerken	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagil - wandernde Art, wandert zum Abbläuen im Frühjahr bachaufwärts	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- stark gefährdet (RL SN 2, RL D -) - Art Anhang II, FFH-RL - Art von regionaler Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) - Vorkommen vor allem in Gewässern des Sächsischen Berglandes und Mittelgebirges, mit Schwerpunkt in den Naturräumen Vogtland, Mittel- und Osterzgebirge und Sächsische Schweiz (FÜLLNER, PFEIFER & ZARSKE 2005)	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- mäßiger Bekanntheitsgrad - geringe Attraktivität	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Fundpunkte im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet

<b>Art:</b>	<b>Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an ein strukturreiches, durchgängiges Fließgewässernetz mit besonderen Habitatbestandteilen</li> <li>- sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Gewässerverbau, Querbauwerke), da Laichorte erreichbar sein müssen</li> <li>- wandernde Art</li> <li>- stark gefährdet in Sachsen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Groppe (<i>Cottus gobio</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- hohe Dichte an kleinen natürlichen Fließgewässern im Mittelgebirge	Gut
	Hauptgefährdung	- Gewässerverschmutzung - Gewässerausbau - fehlende Durchgängigkeit - Wasserentnahmen	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	-wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung der bestehenden Habitatflächen ist Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Optimierung der Gewässer in Waldbereichen notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Querbauwerken	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Fließgewässer als Verbreitungsachsen	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 2, RL D -) - Art Anhang II FFH-RL - Art von landesweiter Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche einzelne Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab,	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- Hohe Attraktivität - geringer Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Überall im Untersuchungsgebiet verbreitet, - auch in Umgebung weit verbreitet	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an ein strukturreiches, durchgängiges Fließgewässernetz</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Gewässerverbau, Querbauwerke), benötigt geeignete Fließgewässer als Verbreitungsachsen</li> <li>- stark gefährdet in Sachsen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

# Libellen

<b>Art:</b>	<b>Blaublügel-Prachtlibelle (<i>Calopteryx virgo</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Biotopkomplexbesiedler - besiedelt kleine bis mittelgroße , strukturreiche Bäche mit kühlem und sauerstoffreichem Wasser -bevorzugt mäßige Strömung - freie Wasserfläche darf nicht kleiner als 0,25-0,3 m <sup>2</sup> sein -Verteidigungsrevier: 1,9 m x 0,7 m	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- verschlechterte Wasserqualität (Eutrophierung), Wegfall von Lebensräumen durch Uferbegradigung o. ä.	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- keine	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Komplex aus kleinen Fließgewässern im Wald	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- empfindlich gegenüber Zerschneidung durch Verkehrswege	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D 3) - Art regionaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS)	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hohe Attraktivität - Libellen mit hohem Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung, die Art allerdings kaum bekannt	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Vorkommen im Naturraum Zschopau - redundant mit Zweigestreifiger Quelljungfer, keine Aufnahme in die regionale Zielartenliste	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an strukturreiche Fließgewässer im Wald mit speziellen Habitatbestandteilen, Biotopkomplexbesiedler</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Gewässer- und Uferverbau, Verkehrswege)</li> <li>- gefährdet in Sachsen und Deutschland</li> <li>- hohe Bekanntheit von Libellen in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Zweigestreifte Quelljungfer (<i>Cordulegaster boltonii</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- hohe Dichte an kleinen natürlichen Fließgewässern im Mittelgebirge	Gut
	Hauptgefährdung	- Gewässerverschmutzung - Gewässerausbau - Wasserentnahmen	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	-wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Keine	Gering
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- Keine	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Fließgewässer als Verbreitungsachsen -Biotopkomplexbewohner (Quellabflüsse und Bäche als Fortpflanzungsgewässer, Waldbereiche mit lichten Stellen Jagd- und Reifehabitat der Imagines)	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D 3) - Art von regionaler/lokaler Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS), - im Erzgebirge aber weit verbreitet	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hohe Attraktivität - Libellen mit hohem Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung, die Quelljungfer als Art allerdings kaum bekannt	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- im Zschopautal verbreitet (BROCKHAUS & FISCHER 2005)	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an ein dichtes Netz strukturreicher Fließgewässer im Wald mit speziellen Habitatbestandteilen, Biotopkomplexbesiedler</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Gewässer- und Uferverbau</li> <li>- gefährdet in Sachsen und Deutschland</li> <li>- hohe Bekanntheit von Libellen in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

# Tagfalter

<b>Art:</b>	<b>Großer Eisvogel (<i>Limenitis populi</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- großräumige, strukturreiche Waldgebiete - unbefestigte Waldwege - Saumstrukturen mit Espen als Larvalhabitat - Überhälter zur Paarfindung („tree-topping“)	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldbewirtschaftung - Versiegelung von Waldwegen	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung bestehender Habitatflächen ist Wiederherstellung espenreicher Säume entlang von Waldwegen / Schneisen in Waldbereichen notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Wanderungen entlang lichter Strukturen (Schneisen, Waldwege, Lichtungen)	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 2, RL D 2) - Art von landesweiter Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- im Erzgebirge weit verbreitet, - Verbreitungsgebiet bei REINHARDT et al. 2007 gut abgebildet,	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hohe Attraktivität, - Tagfalter sind in Bevölkerung allgemein bekannt, der Große Eisvogel als Art dagegen weniger	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Im Zschopautal und umliegenden Waldgebieten weit verbreitet	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an großräumige, strukturreiche Wälder mit speziellen Habitatbestandteilen und verbindenden Saumstrukturen</li> <li>- Bedarf an Vernetzungsstrukturen für Wanderungen</li> <li>- stark gefährdet in Sachsen und Deutschland</li> <li>- hohe Bekanntheit von Tagfaltern in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>		<b>Großer Schillerfalter (<i>Apatura iris</i>)</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- großräumige, strukturreiche Waldgebiete - unbefestigte Waldwege - Saumstrukturen mit schattig-luftfeuchten Weidensäumen an Wegen oder Bächen als Larvalhabitat - Überhälter zur Paarfindung („tree-topping“)	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldbewirtschaftung - Versiegelung von Waldwegen	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung bestehender Habitatflächen ist Wiederherstellung weidenreicher Säume entlang von Bächen, Waldwegen/ Schneisen in Waldbereichen notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Wanderungen entlang lichter Strukturen (Schneisen, Waldwege, Lichtungen)	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 2, RL D V) - Art von landesweiter Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- im Erzgebirge weit verbreitet, - Verbreitungsgebiet bei REINHARDT et al. 2007 gut abgebildet,	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hohe Attraktivität, - Schillerfalter in Bevölkerung weit bekannt	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Im Zschopautal und umliegenden Waldgebieten weit verbreitet	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an großräumige, strukturreiche Wälder mit speziellen Habitatbestandteilen und verbindenden Saumstrukturen</li> <li>- Bedarf an Vernetzungsstrukturen für Wanderungen</li> <li>- stark gefährdet in Sachsen</li> <li>- hohe Bekanntheit von Tagfaltern in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>		<b>Kleiner Schillerfalter (<i>Apatura ilia</i>)</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biotopkomplexbesiedler</li> <li>- bewaldete Flusstäler oder strukturreiche Wälder mit inneren und äußeren Säumen mit Espenaufwuchs (Larvalhabitat) und unbefestigten Waldwegen</li> <li>- mitunter werden auch andere Pappeln und Salweiden zur Eiablage genutzt</li> <li>- oft gemeinsam mit Großem Schillerfalter, ist jedoch nicht so wärmebedürftig</li> </ul>	Sehr gut
	Hauptgefährdung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau von Waldwegen mit Asphalt</li> <li>- Abholzen von Espen und Auwäldern</li> <li>- Wildverbiss / zu hohe Wilddichte</li> </ul>	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	-wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung bestehender Habitatflächen ist Wiederherstellung espenreicher Säume entlang von Bächen, Waldwegen / Schneisen in Waldbereichen notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- empfindlich gegenüber Verkehrswegen	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vagile Art</li> <li>- unbefestigte Waldwege als Leitlinien</li> </ul>	Gut
<b>Gefährdung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- gefährdet (RL SN 3, RL D V)</li> <li>- Art regionaler Bedeutung</li> </ul>	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- im Erzgebirge weit verbreitet	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe Attraktivität, Sympathieträger</li> <li>- Schillerfalter in Bevölkerung weit bekannt</li> </ul>	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Fundpunkte im Untersuchungsraum und Umgebung	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an strukturreiche Wälder mit Flusstälern und weiteren speziellen Habitatbestandteilen sowie verbindenden Saumstrukturen, Biotopkomplexbesiedler</li> <li>- Bedarf an Vernetzungsstrukturen für Wanderungen</li> <li>- gefährdet in Sachsen</li> <li>- hohe Bekanntheit von Tagfaltern in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Maivogel (<i>Euphydryas maturna</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biotopkomplexbesiedler</li> <li>- feuchte, lichte, strukturreiche Wälder mit größeren Beständen von jüngeren Eschen und Erlengebüsch</li> <li>- Larven sind auf die Blätter der Gemeinen Esche als Nahrung angewiesen</li> <li>- gut strukturierte innere Waldmäntel</li> <li>- feucht-warme Bedingungen</li> </ul>	Sehr gut
	Hauptgefährdung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- intensive Forstwirtschaft und Aufgabe traditioneller Waldwirtschaftsformen (v. a. Mittelwaldwirtschaft)</li> <li>- Insektizide</li> </ul>	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen</li> </ul>	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Komplexbewohner zwischen Wald und verbuschtem, feuchtem Offenland</li> </ul>	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- empfindlich gegenüber Straßen</li> </ul>	Gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenig vagil</li> <li>- unbefestigte Wege als Leitlinien</li> </ul>	Gut
<b>Gefährdung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- vom Aussterben bedroht (RL SN 1, RL D 1)</li> <li>- Art Anhang II, IV FFH-RL</li> <li>- Art nationaler Bedeutung</li> </ul>	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorkommen in Sachsen auf Leipziger Auwald begrenzt</li> <li>- keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS),</li> </ul>	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe Attraktivität</li> <li>- Tagfalter sind in Bevölkerung allgemein bekannt, der Maivogel als Art dagegen weniger</li> </ul>	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Vorkommen im Untersuchungsraum</li> </ul>	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hoher Anspruch an strukturreiche, feucht-warme Wälder mit speziellen Habitatbestandteilen sowie verbindenden Saumstrukturen, Biotopkomplexbesiedler</li> <li>- Bedarf an Vernetzungsstrukturen (unbefestigte Waldwege) als Leitlinien</li> <li>- vom Aussterben bedroht in Sachsen und Deutschland</li> <li>- hohe Bekanntheit von Tagfaltern in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- lichte Stellen mit Uferhochstauden (besonders Wasserdost) im Mittelgebirge - Felsbereiche/Trockenrasen als Larvalhabitate	Gut
	Hauptgefährdung	- geringes Angebot an geeigneten Habitatstrukturen	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- zur Vernetzung bestehender Habitatflächen ist Wiederherstellung blütenreicher Hochstaudenfluren entlang von Fließgewässern / Waldwegen / Schneisen in Waldbereichen notwendig	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Fließgewässer / Wege / Schneisen als Verbreitungsachsen (Hochstauden als Nahrungshabitat)	Sehr gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 2, RL D V) - Art Anhang II, IV FFH-RL - Art von landesweiter Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche einzelne Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hohe Attraktivität, Sympathieträger - geringer Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Vorkommen im Zschopautal etwa 25 km nördlich des Untersuchungsgebietes bekannt	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr hoher Anspruch an strukturreiche Feuchtbiopte in Wäldern mit speziellen Habitatbestandteilen sowie verbindenden Saumstrukturen, Biotopkomplexbesiedler</li> <li>- Bedarf an Vernetzungsstrukturen (Fließgewässer, unbefestigte Waldwege, Schneisen) als Verbreitungsachsen</li> <li>- gefährdet in Sachsen</li> <li>- hohe Bekanntheit von Tagfaltern in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

# Käfer

<b>Art:</b>	<b>Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- mittlerer Flächenanspruch - stubbenreiche, lichte, wärmebegünstigte Laubholz Althölzer (besonders Eichenwälder)	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- intensive Forstwirtschaft mit geringen Umtriebszeiten - Nadelmonokulturen - tiefe Bodenbearbeitung - Entfernung von Altholz, Totholz, Stubben	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- geringer Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- benötigen größere zusammenhängende lichte Waldflächen	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- hohe Empfindlichkeit gegenüber Verkehrswegen und Offenland	Sehr gut
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - relativ ortstreu, zeigt nur eine geringe Tendenz zur Ausbreitung	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- stark gefährdet ( RL SN 2, RL D 2) - Art Anhang II FFH-RL - Art landesweiter Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- zahlreiche Altnachweise - nur wenige aktuelle Nachweise, zumeist von Einzeltieren - Waldbestände mit gehäufter Auftreten in Sachsen nicht bekannt - keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS),	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hohe Attraktivität - hoher Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit	Sehr gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Fundpunkte im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anspruch an vernetzte, strukturreiche, wärmebegünstigte Wälder mit speziellen Habitatbestandteilen</li> <li>- hohe Empfindlichkeit gegenüber Barrieren (Verkehrswege, Offenland)</li> <li>- stark gefährdet in Sachsen und Deutschland</li> <li>- hohe Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

# Pflanzen

<b>Art:</b>	<b>Ausdauerndes Silberblatt (<i>Lunaria rediviva</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Schlucht- und Hangmischwälder - nährstoffreiche, frische Böden	Gut
	Hauptgefährdung	- ungefährdet	Gering
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- nur geringe Distanzen zwischen den Vorkommen überwindbar	Mäßig
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- keine	Gering
	Notwendigkeit von Wanderungsmöglichkeiten	- wenig vagile Art - nur geringes Ausbreitungspotenzial	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- Vorwarnliste (RL SN V, RL D *) - Art von regionaler/lokaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Rasterdaten in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS), im Zschopautal und benachbartem Flöhatal weit verbreitet (HARDTKE & IHL 2000) - Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- mäßige Attraktivität - geringer Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Gering
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- weit verbreitet in den höheren Lagen des Erzgebirges. - nur wenig verbreitet im Umfeld des Untersuchungsgebietes (ein Nachweis etwa 5 km westlich), besonders verbreitet im benachbarten Flöha-Tal östlich des UG	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	- spezielle Standortansprüche an naturnahe Schlucht- und Hangwälder - kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Mäßig</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Mäßig</b>

<b>Art:</b>	<b>Borstige Glockenblume (<i>Campanula cervicaria</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- auf feuchten Wiesen, Säumen und in gebüscharmen lichten Wäldern - vorwiegend auf wechselfrischen, eher kalkhaltigen Böden der collinen bis montanen Höhenstufe - Bachtälchen im Wald	Gut
	Hauptgefährdung	- unbekannt	Mäßig
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- keine	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Netz von miteinander in Kontakt stehenden geeigneten Habitaten als Verbreitungsraum	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- empfindlich gegenüber Offenland und Nadelwaldflächen	Gut
	Notwendigkeit von Wanderungsmöglichkeiten	- wenig vagil	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- vom Aussterben bedroht (RL SN 1, RL D 1) - Art nationaler Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert - starker Rückgang - Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS),	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- attraktive Pflanze - geringer Bekanntheitsgrad	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- im Naturraum BG 9 und Zschopau Nr. 46	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	- spezielle Standortansprüche an naturnahe Bachtälchen und lichte Feuchtbereiche im Wald der collinen bis montanen Stufe - kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig - vom Aussterben bedroht in Sachsen und Deutschland		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Braungrüner Streifenfarn (<i>Asplenium adulterinum</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- (halb)-schattige, meist luftfeuchte Standorte an Felsspalten und Felsfluren, speziell auf Serpentinitt oder Magnesit	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Steinbrucherweiterungen - Freizeitaktivitäten - Nährstoffeintrag kann zur Verdrängung der konkurrenzschwachen Art führen - Müllablagerungen	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- geringe Distanzen zwischen den Vorkommen	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- keine	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - nur geringes Ausbreitungspotenzial	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- vom Aussterben bedroht (RL SN 1, RL D 2) - Art nationaler Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Erhaltungsmaßnahmen seit Mitte der 1990er Jahre - bekannte Vorkommen bei Zöblitz und Hohenstein - keine Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) - Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- geringe Attraktivität - geringer Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Schlecht
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Vorkommen im Naturraum Zschopau - redundant mit Nördlichem Streifenfarn, keine Aufnahme in die regionale Zielartenliste	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr spezielle Standortansprüche an bestimmte (halb-)schattige Felsstandorte im Wald</li> <li>- kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig</li> <li>- vom Aussterben bedroht in Sachsen, stark gefährdet in Deutschland</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

Art:	<b>Breitblättriges Knabenkraut (<i>Dactylorhiza majalis</i>)</b>		
Kriterium	Teilkriterium	Ausprägung	Eignung als Zielart
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Feuchtwiesen, Braunseggen-Sümpfe, Zwischenmoore, feuchte Bergwiesen und Magerrasen	Gut
	Hauptgefährdung	- intensive Landnutzung (Düngung, starke Beweidung, Entwässerung) - Verbrachung - Verbuschung	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- geringer Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- geringe Distanzen zwischen den Vorkommen und geeigneten Biotopen	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- keine	Mäßig
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	-sehr vagile Art	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL SN 3) - Art regionaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert - Verbreitung mit mehreren Lücken in ganz Sachsen, jedoch mit schrumpfenden Populationen - mehrere Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS), bilden die Verbreitung gut ab	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- attraktive Pflanze - Orchideen allgemein bekannt in der Bevölkerung, einzelne Arten weniger	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- typisch für kleinere Waldwiesen der Bachtälchen im Zschopautal - FFH-Gebiet Zschopautal, Naturraum Zschopau Nr. 46	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- spezielle Standortansprüche an offene und magere Feuchtbiootope im und am Wald</li> <li>- kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig</li> <li>- gefährdet in Sachsen und in Deutschland</li> <li>- Bekanntheit der Orchideen in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Grünstieliger Streifenfarn (<i>Asplenium viride</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- primär kalkhaltige Felsen, sekundär Geröllhalden und Mauern - an schattigen nicht zu trockenen Standorten	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Renovieren von Mauern - Vernichtung der Felsstandorte - Verdrängung durch Konkurrenz infolge Eutrophierung	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- geringe Distanzen zwischen den Vorkommen und geeigneten Biotopen	Mäßig
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- keine	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art	Gut
<b>Gefährdung</b>		- stark gefährdet ( RL SN 1, RL D -) - Art landesweiter Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- wenige Vorkommen in Sachsen - Rasterdaten in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS), - Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- geringe Attraktivität - geringer Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Gering
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Vorkommen im Naturraum Zschopau und FFH-Gebiet - redundant mit Nördlichem Streifenfarn, keine Aufnahme in die regionale Zielartenliste	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr spezielle Standortansprüche an bestimmte schattige Felsstandorte im Wald</li> <li>- kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig</li> <li>- vom Aussterben bedroht in Sachsen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Nördlicher Streifenfarn (<i>Asplenium septentrionale</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Felsstandorte mit Spalten - gute Besonnung	Mäßig
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldbewirtschaftung (z. B. Verschattung der Vorkommen durch Nadelholzforste) - Eutrophierung der Standorte - Steinbruchbetrieb	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- geringe Distanzen zwischen den Vorkommen und geeigneten Biotopen	Mäßig
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- keine	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D -) - Art von landesweiter Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- zahlreiche Fundpunkte in Art-Datenbank bilden Verbreitungsgebiet ab, - Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- geringe Attraktivität - geringer Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Gering
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- weit verbreitet in den höheren Lagen des Erzgebirges. - nur wenig verbreitet im Umfeld des Untersuchungsgebietes (ein Nachweis etwa 5 km westlich), besonders verbreitet im benachbarten Flöha-Tal östlich des UG	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr spezielle Standortansprüche an bestimmte Felsstandorte im Wald</li> <li>- kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig</li> <li>- gefährdet in Sachsen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Mäßig</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Mäßig</b>

<b>Art:</b>	<b>Platanenblättriger Hahnenfuß (<i>Ranunculus platanifolius</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Hochstaudenfluren, Bachwälder - typisch für lichte und feuchte Säume in montanen Wäldern	Gut
	Hauptgefährdung	- Eutrophierung - Beschattung durch Fichtenmonokulturen	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- geringer Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Netz von miteinander in Kontakt stehenden geeigneten Habitaten als Verbreitungsraum	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	Mäßig
	Notwendigkeit von Wanderungsmöglichkeiten	- wenig vagile Art	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D -) - Art regionaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert - ein Fundpunkt in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS), im nördlichen 5 km Umkreis des Untersuchungsraumes	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- eher unauffällige Pflanze - geringer Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Funde im Untersuchungsraum	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- spezielle Standortansprüche an lichte Schluchtwälder, Bachtäler und feuchte Säume im montanen bis subalpinen Wald</li> <li>- kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig</li> <li>- gefährdet in Sachsen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Mäßig</b>

<b>Art:</b>	<b>Rotbraune Sitter (<i>Epipactis atrorubens</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- typische Art lichter Waldbereiche (Eichen-Trockenwälder, Kiefernwälder) und Säume an trocken-warmen Standorten - Bergbauhalden, Schuttfluren	Gut
	Hauptgefährdung	- Aufgabe der Niederwaldbewirtschaftung - Verbuschung - Sanierungsarbeiten im Bergbaugelände	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Mäßig
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- geringe Distanzen zwischen den Vorkommen und geeigneten Biotopen	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	Mäßig
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- sehr vagile Art	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 3, RL D V) - Art regionaler Bedeutung	Mäßig
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- zahlreiche Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiete gut ab - Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hohe Attraktivität	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Vorkommen im Naturraum BG 9 und Zschopau Nr. 46	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- spezielle Standortansprüche an lichte, trocken-warme Standorte im und am Wald</li> <li>- kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig</li> <li>- gefährdet in Sachsen</li> <li>- Bekanntheit der Orchideen in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>		<b>Sächsisches Reitgras (<i>Calamagrostis pseudopurpurea</i>)</b>	
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Ränder von Flussröhrichten und nitrophilen Flussufersäumen - Frischwiesenbrachen an Ufern - Uferstaudenfluren größerer Fließgewässer	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Seltenheit - sächsischer Endemit	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- geringe Distanzen zwischen den Vorkommen und geeigneten Habitaten	Gut
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- keine	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- wenig vagile Art	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- extrem selten (RL SN R, RL D -) - Art landesweiter Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert - keine Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS)	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- unauffällige Pflanze - geringer Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- keine Fundpunkte im Untersuchungsraum	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- spezielle Standortansprüche an naturnahe Flussufersäume im und am Wald</li> <li>- kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig</li> <li>- extrem selten in Sachsen, Endemit</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Serpentin-Streifenfarn (<i>Asplenium cuneifolium</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Serpentinfels- und Serpenteröfluren	Sehr gut
	Hauptgefährdung	- Steinbrucherweiterung - Verdrängung durch Konkurrenz infolge Eutrophierung	Sehr gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- wenig Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- geringe Distanzen zwischen den Vorkommen	Mäßig
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- keine	Gering
	Notwendigkeit von Wanderungsmöglichkeiten	- vagile Art	Gut
<b>Gefährdung</b>		- gefährdet (RL SN 2, RL D 2) - Art landesweiter Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- keine Angaben in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) - Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- geringer Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit - unauffällige Pflanze	Schlecht
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Vorkommen im Naturraum Zschopau und FFH-Gebiet - redundant mit Nördlichem Streifenfarn, keine Aufnahme in die regionale Zielartenliste	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr spezielle Standortansprüche an Serpentin-Felsstandorte im und am Wald</li> <li>- kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig</li> <li>- gefährdet in Sachsen und Deutschland</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Weißtanne (<i>Abies alba</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- Bergmischwälder (u.a. Tannen-Buchenwälder) - Schattig-feuchtes Klima im Montanbereich	Gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldbewirtschaftung - Immissionen - hohe Wilddichte	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- Habitateignung für viele nadelwaldbewohnende Tierarten (u. a. Sperlings-/Raufußkauz, Tannenhäher, Haubenmeise)	Gut
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- keine	Gering
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- keine	Gering
	Notwendigkeit von Wandermöglichkeiten	- vagile Art - Ausbreitung von Samen über eine Vielzahl von Tierarten	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- stark gefährdet (RL SN 1, RL D 3) - Art von landesweiter Bedeutung	Sehr gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- Zahlreiche einzelne Fundpunkte in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) bilden Verbreitungsgebiet gut ab	Gut
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- hohe Attraktivität - hoher Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung	Gut
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- weit verbreitet im Erzgebirge. - nur wenig verbreitet im Untersuchungsgebiet (ein Nachweis), - weitere Vorkommen östlich und westlich innerhalb des 5-km-Korridors	
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- spezielle Standortansprüche an schattig-feuchte Wälder im Montanbereich</li> <li>- Habitateignung für viele spezialisierte Tierarten</li> <li>- vom Aussterben bedroht in Sachsen, gefährdet in Deutschland</li> <li>- Bekanntheit in der Bevölkerung und Attraktivität lassen sich öffentlichkeitswirksam nutzen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Gut</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Gut</b>

<b>Art:</b>	<b>Zwiebel-Zahnwurz (<i>Cardamine bulbifera</i>)</b>		
<b>Kriterium</b>	<b>Teilkriterium</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Eignung als Zielart</b>
<b>Biotopverbund-relevanz</b>	Mindestansprüche Habitatausstattung	- buchenreiche Mischwälder auf nährstoffreichen, frischen Böden	Gut
	Hauptgefährdung	- veränderte Waldbewirtschaftung	Gut
	Funktion als Habitatbildner oder Vektor	- geringer Einfluss auf Habitatstrukturen	Gering
	Auf Wiederherstellung räumlicher und funktionaler Beziehungen angewiesen	- Wiederherstellung geeigneter Biotope	Mäßig
	Zerschneidungsempfindlichkeit	- gering	Gering
	Notwendigkeit von Wanderungsmöglichkeiten	- wenig vagile Art	Mäßig
<b>Gefährdung</b>		- stark gefährdet (RL SN 2, RL D -) - Art landesweiter Bedeutung	Gut
<b>Datenverfügbarkeit</b>		- 1 Fundpunkt in Art-Datenbank (LfULG-Datenbestand Multibase CS) - Verbreitung im Pflanzenatlas Sachsen sowie im Rahmen der Floristischen Kartierung Deutschlands dokumentiert	Mäßig
<b>Öffentliche Wirksamkeit</b>		- attraktive Pflanze - geringer Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit	Mäßig
<b>Vorkommen im Zschopautal</b>		- Erzgebirge außerhalb des Zschopautals auf reicheren Böden	Keine Funde im Projektgebiet
<b>Ausschlaggebende Gründe für die Auswahl der Art</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- spezielle Standortansprüche an naturnahe Buchen-Mischwälder</li> <li>- kann nur geringe Distanzen überwinden, daher Vernetzung und Optimierung der Standorte notwendig</li> <li>- stark gefährdet in Sachsen</li> </ul>		
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Projektgebiet Zschopautal</b>			<b>Ungeeignet</b>
<b>Gesamteinstufung als Zielart für Biotopverbund im Freistaat Sachsen</b>			<b>Mäßig</b>